

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Etwas über *Melasoma Stephens (Lina Redtb.) vigintipunctata Scop. (Col.)*. — Beiträge zur Lepidopterenfauna Schleswigs. — Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona. — Entwicklung der Blattwespen. (Schluß). — Briefkasten. — Preislisten.

Etwas über *Melasoma Stephens (Lina Redtb.) vigintipunctata Scop. (Col.)*.

— Mit einer Abbildung. —

Meines Wissens ist die Entwicklungsgeschichte von *Melasoma vigintipunctata* noch nicht bekannt oder wenigstens in der Literatur bisher nicht erwähnt worden. Ich hatte nun während einer reichen Fangperiode in der schönen Umgebung Heidelbergs Gelegenheit, die Entwicklung dieser Art eingehend zu beobachten.

Schon bei Exkursionen im Mai waren mir an zwei riesigen Trauerweiden die Larven einer Blattkäferart aufgefallen. Da ich sie aber einerseits bei entfernter Betrachtung für nichts Besonderes hielt, andererseits ihre Mitnahme auf das Puppenstadium verschieben wollte, so ließ ich sie vorläufig in Ruhe.

Unglücklicherweise kam ich längere Zeit nicht an den erwähnten Platz. Erst Anfang Juni führte mich mein Weg auf der Rückkehr von einer ausgedehnten Sammeltour wieder an den beiden Weiden vorbei.

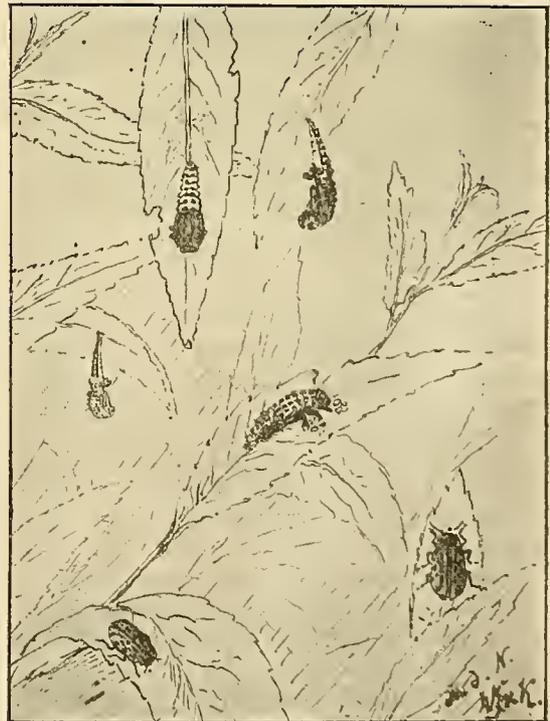
Voller Erwartung spähte ich nach den Puppen; aber diese waren leider alle geschlüpft. Nach längerem Suchen fand ich doch noch einen verspäteten, neben der Puppe sitzenden Käfer, in welchem ich *Melasoma vigintipunctata*, eine doch immerhin seltene Art erkannte. Meinen Aerger kann man sich wohl vorstellen. Ich fing nun an, den Baum gründlich abzusuchen, und siehe da! ich fand noch eine Larve und einen Käfer. Die Larve verpuppete sich alsbald, lieferte aber, vielleicht infolge der verspäteten Entwicklung, einen verkrüppelten Käfer.

Am nächsten Tage ging ich nochmals zu der Fundstelle und erbeutete, indem ich fast Blatt für Blatt absuchte, noch 2 Puppen und eine Anzahl Käfer, so daß sich heut 15 schöne Exemplare in meiner Sammlung befinden.

Die Larve lebt also bis Anfang Juni an Weiden. Ihre Farbe ist, wie die des Käfers, weiß (gelb) mit

schwarzen Punkten. Die Verpuppung geschieht in der die Blattkäfer charakterisierenden und äußerst interessanten Weise, welche wohl bei *Melasoma populi* L. am bekanntesten ist.

Das Tier durchbricht die letzte Larvenhaut und hängt als Puppe mit den letzten Hinterleibsringen an



den Vorderteilen der alten Larvenhaut. Es sieht aus, als sei der ganze Inhalt des Tieres in den untersten Teil hinabgerutscht, während der obere Teil — die alte Larvenhaut — glashell erscheint. Die beigefügte Zeichnung soll diese eigentümliche Art der Verpuppung veranschaulichen. Die Puppe vermag,

da der obere Teil erstarrt — oder vertrocknet, wenn man so sagen will — um ein in der Anheftungsstelle der Puppe an die Larvenhaut liegendes Zentrum eine kreisende oder nickende Bewegung auszuführen. Anfang Juni erscheint dann der Käfer. Ob noch eine zweite Generation auftritt, wird die Zukunft zeigen; ich werde dann darüber berichten und schließe den heutigen Bericht in der Erwartung, auch den Coleopterologen unseres Bundes einiges Interessante geliefert zu haben.

Werner Grap v. Klossowski, Heidelberg.

Beiträge zur Lepidopterenfauna Schleswigs.

Zugleich ein Nachtrag zu dem Verzeichnis der von den Herren Hansen und Paulsen bei Flensburg gefangenen Makrolepidopteren (Stuttgarter Entomol. Zeitschr. XXII, 1908, p. 219 ff.).

— Von G. Warnecke, Altona. —

Ich habe schon in verschiedenen Arbeiten darauf hingewiesen, wie mangelhaft die Schmetterlingsfauna der Provinz Schleswig-Holstein erforscht ist. Das gilt insbesondere von derjenigen Schleswigs. Die folgende Aufzählung, die die wichtigsten mir aus Schleswig bekannten Funde enthält, ist Beweis genug. Ich veröffentliche diese Aufzeichnungen, um zur besseren Durchforschung unserer Fauna im nördlichen Teil des Gebietes anzuregen.

Eine Ausnahme macht die Umgegend von Flensburg, wo die Herren Hansen und Paulsen mit großem Eifer und Einsicht in den Wert einer Lokalfauna sammeln. Zu ihren von mir s. Z. bekannt gegebenen Funden sind in dem letzten Jahre (1909) wieder 19 Arten hinzugekommen, so daß jetzt für Flensburg 440 Großschmetterlinge festgestellt sind. Die neuen Arten sind in der folgenden Aufzählung verzeichnet. Es befindet sich unter ihnen auch ein bis dahin in Schleswig-Holstein nicht beobachteter Spanner, *Phibalapteryx polygrammata* Bkh. —

Benutzt sind unter anderen für diese Arbeit folgende Schriften:

Dahl: Verzeichnis der bei Eutin gefundenen Schmetterlinge, Kiel, 1880.

Haas: Aufzählung der in Dänemark lebenden Lepidopteren. Naturhistor. Zeitschrift, Kopenhagen, 1875.

Peters: Für Freunde der Schmetterlingskunde. In der „Heimat“ 1893, p. 85–94.

Semper: Beitrag zur Lepidopterenfauna des östlichen Holsteins. Verhandl. des Ver. f. naturw. Unterhalt. Hamburg 1907.

Tessmann: Verzeichnis der bei Lübeck gefangenen Schmetterlinge. 1903.

Werneburg: Ein Beitrag zur Fauna der Insel Sylt. Stettiner Entom. Zeit. 1865 p. 148–156.

H. = Hansen; P. = Paulsen.

Papilio podalirius L.

H. T. Peters schreibt: „Eine Raupe von mir bei Flensburg in der Gegend der Marienhölzung auf Schwarzdorn (*Prunus spinosa*) gefunden und den Falter gezogen.“ Es ist dies der einzige bis jetzt bekannte Fall, daß eine Raupe des Segelfalters in Schleswig-Holstein beobachtet ist. Der Falter selbst ist ja einige Male gefangen. Indessen kann aus diesem Fall nicht geschlossen werden, daß *podalirius* im Gebiet der Herzogtümer einheimisch ist.

Apatura iris L.

Von Peters im Pöler Holz und Tiergarten bei Schleswig gefunden. Im Schleswig'schen

liegt mutmaßlich auch die Nordgrenze des Verbreitungsbezirks von *iris* für Mitteleuropa; denn aus Dänemark sind nur 3 Stücke von Laaland bekannt.

Melitaea aurinia Rott.

Bei Schleswig südlich des Klensbyer Holzes auf den Moorwiesen, Raupe unter *Succisa pratensis* (Peters).

Argynnis aglaia L.

Amrum, Föhr. Einige Ex. bei Westerland auf Sylt (Werneburg).

Satyrus semele L.

Föhr. Auf Sylt sehr häufig beobachtet.

Pararge aegeria L. var. *egerides* Stgr.

Am 19. 8. 09 beobachtete Herr Paulsen ein Stück dieser bis jetzt erst einmal bei Flensburg festgestellten Art in seinem Garten in Flensburg.

Lycaena astrarche Bergstr.

Sylt, einzeln an grasreichen Stellen (Werneburg).

Lycaena semiargus Rott.

Sylt, Amrum, Föhr. Tondern.

Chaerocampa celerio L.

August 1868 ein Stück bei Schleswig, später bei Flensburg eine Raupe (Peters).

Notodonta trimacula Esp.

Im ganzen sind von den Herren Hansen und Paulsen 7 Falter bei Flensburg gefunden.

Notodonta trepida Esp.

Flensburg; in der Marienhölzung 13. 6. 09 ein ♀ und ein Eigelege gefunden (H.).

Lymantria dispar L.

Der Schwammspinner muß in unserer Provinz noch eingehender beobachtet werden. Er ist bis jetzt nur spärlich festgestellt und von der außerordentlichen Schädlichkeit dieser im übrigen Deutschland doch recht häufigen Art ist in Schleswig-Holstein nichts zu spüren. Er scheint jedenfalls im nördlichen Holstein und in Schleswig sehr selten zu sein.

(Schluß folgt.)

Aus den Vereinen.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Die Zucht von *Maniola (Erebia) epiphron* Kn. aus dem Ei und die Beschreibung der Raupe und Puppe.

Die Zucht der meisten Erebien aus dem Ei ist nicht leicht, aber gerade dadurch interessant; zu den schwierigsten Zuchten gehört diejenige von *Man. epiphron* aus dem Harz. Es hat viele Jahre gedauert, ehe es mir gelang, die Raupen glücklich durch den Winter zu bringen. Alle Tagfalterraupen, die als solche überwintern, ziehe ich an lebenden Pflanzen, welche ich in Blumentöpfe einpflanze. Schon die richtige Futterpflanze zu finden ist für die nur Gras fressenden Raupen schwer. Die meisten Grassfresser nehmen allerdings verschiedene Gräser, aber sie gedeihen nicht bei allen.

Man. epiphron legt seine Eier Anfang Juli an *Calamagrostis villosa* Mut. (= *Calamagrostis halleriana* D. C.) (Wiesenschilf) und an *Stipa capillata* (haarförmiges Pfiemengras). An letzterem habe ich nun auch die Raupen überwintert und im Frühjahr groß gezogen. Die Raupen schlüpfen nach 18 Tagen und häuten sich noch dreimal vor der Ueberwinterung,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Klossowsky Werner Grap von

Artikel/Article: [Etwas über Melasoma Stephens \(Lina Redtb.\) vigintipunctata Scop. \(Col.\). 123-124](#)